

wohnbau attemsgasse 43

neben der konzentration auf räumliche qualitäten legten lichtblauwagner architekten beim wohnbau in der attemsgasse 43 grossen wert auf die ökonomie des projekts. so bildet der zugang zu den 56 wohnungen ein einziges, zentrales stiegenhaus mit lift, von dem aus einerseits der lineare strassentrakt (fünfgeschossig) und andererseits der bogenförmige baukörper (viergeschossig) erschlossen werden. sonnenlicht und jahreszeiten sind im hellen stiegenhaus intensiv erlebbar.

in der räumlichkeit dieser erschliessung ergeben sich im bogenförmigen bauteil individuelle „brückenartige“ wohnungszugänge. den eingängen im linearen trakt hingegen sind grosszügige vorplätze zugeordnet. sie sind als kommunikations- und gemeinschaftsflächen gedacht, um die mieter zu einer gemütlichen kommunikation vor den wohnungen anzuregen.

zusätzlich zur förderung von kommunikation und gemeinschaftlichkeit durch intelligente bauliche planung stellt die flexibilität in den wohnungsgrundrissen einen wesentlicher entwurfsansatz von lichtblauwagner architekten dar. bereits 1992 formulierten sie in diesem zusammenhang das konzept der „pulsierenden wohnungen“: „durch schrittweisen ausbau oder späterer einbeziehung benachbarter räume oder wohnungsverbände kann sich ändernden wohn- oder familiensituationen mit geringem technischen aufwand rechnung getragen werden ... dieses wachsen und schrumpfen der wohnungen im inneren der baulichen struktur verbessert neben der räumlichen disposition auch die leistbarkeit von wohnraum, wenn dieser nach wechselnden bedürfnissen unterschiedlich bewohnt, benutzt, vermietet ... werden kann.“ dazu sind bautechnische vorkehrungen in der tragenden struktur des rohbaus (sogenannte sollbruchstellen) vorgesehen, wie zum beispiel strategische öffnungen im betonbau, die bei bedarf im leichtbau offenbar oder verschliessbar sind. diese sollbruchstellen ermöglichen die interne flexibilität, um die wohnungsgrössen dem pulsieren der wechselnden anforderungen anzupassen. im fall des wohnbaus in der attemsgasse wurden sogenannte nutzungsoffene optionalräume vorgeleistet, die entweder dem stiegenhaus zugeordnet als gemeinschaftsräume genutzt oder von den benachbarten wohneinheiten zugemietet werden können.

innerhalb der wohnungen kommt ein weiteres inhaltliches anliegen der architekten zum tragen: die mögliche integration der baderäume in den wohnbereich, um das baden als selbstverständlichen teil von „wohnen“ erlebbar zu machen. die implementierung des baderaumes wird dabei als integrativer teil der wohnung angeboten – in strikter abkehr von der abgeschlossenen reinigungszelle des funktionalismus der 1920er-jahre, die damals eine ganz andere berechtigung hatte als heute. das öffnen der badezonen ist mit der option verbunden, die begrenzung gegen den wohnraum je nach individueller präferenz mit stoff, glas oder gipskarton zu gestalten.

die fassade ist im sinne der ökonomie der bauherstellung ruhig gehalten und einfach strukturiert. im bogenförmigen bauteil sind die balkonbrüstungen und erdgeschossigen mietergärtenzäune aus metallgittern gefertigt und dienen als rankgerüste. auch im jetzt noch unbewachsenen zustand wirkt die fassade durch die vorgesetzte transparente haut und die verschiedenfärbigen reflexionen des sonnenlichts auf den dünnen metallstäben leicht und belebt.

wohngemeinschaft habit

auf 500 quadratmetern ist über zwei geschosse verteilt in der attemsgasse 43 eine betreute wohngemeinschaft von habit untergebracht. ein multiprofessionales team ist hier für zehn schwerstbehinderte klienten verantwortlich. das räumliche konzept wurde in enger kooperation zwischen den verantwortlichen der gemeinnützigen gesellschaft (einer tochter des hauses der barmherzigkeit) und den architekten erarbeitet. um qualifizierte arbeit leisten zu können, ist vor allem auf folgende bauliche bedingungen grosser wert gelegt worden: genügend und gut strukturierter raum, 50 quadratmeter pro klient, helligkeit, das im tageslauf erlebbare sonnenlicht und der direkte bezug zum grossen garten.

lichtblau *wagner* architekten